Weitere Beispiele zu den statischen Verfahren der Wirtschaftlichkeitsrechnung[1]

Beispiel 1: (*Kostenvergleichsrechnung)*

Auswahl der kostengünstigeren Anlage durch Vergleich der Gesamtkosten je Periode bei zwei Anlagen mit gleicher Periodenleistung (vgl. Bild 1).

Der Kostenvergleich zeigt, daß bei einer Produktion von 16.000 Leistungseinheiten pro Jahr die Anlage I eine jährliche Kostenersparnis von 12.400,-- € erbringt.

			Anlage I	Anlage II
1	Kaufpreis	(€)	100.000	60.000
2	Nutzungsdauer	(Jahre)	10	8
3	Leistungseinheiten	(LE/Jahr)	16.000	16.000
4	kalk. Abschreibung (lineare Abschreibung)	(€/Jahr)	10.000	7.500
5	kalk. Zinsen (10 % des 1/2 Anschaffungswertes)	(€/Jahr)	5.000	3.000
6	Raumkosten	(€/Jahr)	3.000	3.000
7	sonstige fixe Kosten (Versicherungskosten, etc.)	(€/Jahr)	1.000	600
8	Summe der fixen Kosten	(€/Jahr)	19.000	14.100
9	Löhne/Gehälter	(€/Jahr)	34.600	52.400
10	Betriebsstoffe	(€/Jahr)	3.200	3.200
11	Energiekosten	(€/Jahr)	2.800	4.400
12	Instandhaltungskosten	(€/Jahr)	4.000	1.000
13	sonst. variable Kosten	(€/Jahr)	600	1.500
14	Summe der variablen Kosten	(€/Jahr)	45.200	62.500
15	Summe der Kosten	(€/Jahr)	64.200	76.600
16	Kostendifferenz	(€/Jahr)	12.400	

Bild 1: Beispiel zum Gesamtkostenvergleich

[1] Quelle: Warnecke, Bullinger, Voegele, Wirtschaftlichkeitsrechnung für Ingenieure, Hanser Verlag, ISBN 3-446-18593-3

Beispiel 2: ***(****Gewinnvergleichsrechnung)*

Gewinnvergleichsrechnung für die geplante Kapazitätserweiterung eines Betriebs[2] (vgl. Bild 2):

Da in dieser Rechnung die kalkulatorischen Zinsen unberücksichtigt bleiben, gibt die Gewinnzunahme nur einen Aufschluss über den **Gesamtüberschuss** aus der Investition. Die Zinsen müssten berücksichtigt werden, wenn eine Aussage über eine **alternative Kapitalverwendung** (z. B. Finanzinvestition) gemacht werden soll.

Im gezeigten Beispiel ergibt die Gewinnvergleichsrechnung einen jährlichen Gewinnvorteil von 190.000,-- €. Er ist Maßstab für die Beurteilung des Kapital-einsatzes. Die Kapazitätserweiterung muss demnach als zweckmäßig angesehen werden, da sie einen zusätzlichen Gewinn ermöglicht, und wäre durchzuführen, falls keine andere gewinnbringendere Investitionsalternative vorliegt.

Erträge bzw. Kosten	**gegenwärtige Situation (T€/Jahr)**		**geplante Situation (T€/Jahr)**	
Betriebsertrag		**5.000**		**6.500**
Kosten (beschäftigungsabhängig):				
Material	1.450		1.700	
Lohn	1.500		1.650	
variable Gemeinkosten	650	= **3.800**	900	= **4.550**
Sondereinzelkosten	200		300	
Kosten (nicht beschäftigungsabhängig):				
Abschreibungen	350		550	
Werbung	100		250	
Versicherung	30	= **930**	90	= **1.490**
Fixe Gemeinkosten	450		600	
Gewinn		**270**		**460**
= > Die Gewinnzunahme beträgt 190.000,-- €/Jahr				

Bild 2: Beispiel zur Gewinnvergleichsrechnung

[2] Staehlin, E: Investitionsrechnung und Investitionspolitik unter Berücksichtigung von Steuern und Inflation. 8. erweiterte Auflage; Rüegger-Verlag, 2007.

Beipiel 3: *(Rentabilitätsrechnung bei unterschiedlichem Kapitalbedarf)*

Der Rentabilitätsvergleich zweier Investitionsobjekte mit gleicher Nutzungsdauer, aber unterschiedlichem Kapitalbedarf wird beispielhaft mit Bild 3 gezeigt.

			Anlage I	Anlage II
1	∅ Kapitaleinsatz	(€)	10.000	8.000
2	Nutzungsdauer	(Jahr)	5	5
3	Gewinn (ohne Abzug der kalkulatorischen Zinsen)	(€/Jahr)	1.200	1.000
4	Rentabilität		12 %	12,5 %

Bild 3: Beispiel zur Rentabilitätsrechnung

Nach dieser Rechnung schneidet die Anlage II besser ab, sie erbringt eine 0,5 % bessere Rentabilität. Hierzu gibt es allerdings - weniger in der Praxis als vielmehr in der Literatur - eine Reihe von Stimmen, die eine derartige Rechnung als unvollständig bzw. unrichtig verwerfen. Es sei bei dieser Rechnung unterstellt, dass bei der Anlage des Differenzkapitaleinsatzes von 2.000,-- € bei Realisierung der Alternative II ebenfalls eine Rentabilität von 12,5 % erreicht wird.

Besitzt diese Differenz - bzw. eine gedachte "Differenzinvestition" - aber eine davon abweichende Verzinsung, so sei dies in der Rechnung zu berücksichtigen.

Wird beispielsweise angenommen, dass die Differenz von 2.000,-- € nur mit einer Verzinsung von 6 % = 120,-- € angelegt wird, so ergibt sich die Rechnung von Bild 4.

Aus dieser Rechnung ist ersichtlich, dass - infolge der ungünstigen Differenzanlagemöglichkeit - statt Alternative II durchaus auch die Alternative I vorgezogen werden könnte. Die Anlage I erwirtschaftet nach dieser Rechnung bei gleichem Kapitaleinsatz einen um 80,-- € höheren Gewinn.

			Anlage I	Anlage II
1	∅ Kapitaleinsatz	(€)	10.000	8.000 + 2.000
2	Nutzungsdauer	(Jahr)	5	5
3	Gewinn (<u>ohne</u> Abzug der kalkulatorischen Zinsen)	(€/Jahr)	1.200	1.000 + 120
4	Rentabilität		12 %	11,2 %

Bild 4: Beispiel zur Rentabilitätsrechnung

Dieses Problem - das sich neben unterschiedlichem Kapitaleinsatz (Problem der "Ergänzungsinvestition") auch auf unterschiedliche Nutzungsdauern (Problem der "Nachfolgeinvestition") bezieht - wird in der Fachliteratur ausgiebig disku-

tiert. Für die praktische Durchführung von Wirtschaftlichkeitsrechnungen verliert es an Bedeutung, da es sich dort in vielen Fällen nicht um den Rentabilitätsvergleich einzelner Investitionsvorhaben handelt, sondern um eine Rangfolgenbildung innerhalb eines **Investitionsprogrammes**. Allerdings kann das Problem in Sonderfällen gewisse praktische Bedeutung erlangen[3].

Beispiel 4: *(Amortisationsrechnung: Kumulationsrechnung)*

Eine Amortisationsrechnung zweier Investitionen mit unterschiedlichen jährlichen Rückflüssen zeigt Bild 5.

			Anlage I		Anlage II	
				kumul. Werte		kumul. Werte
1	Kapitaleinsatz	(€)	80.000		80.000	
2	Nutzungsdauer	(Jahre)	6		6	
3	kalkulatorische Abschreibungen	(€/Jahr)	13.300		13.300	
4	Rückfluss 1. Jahr	(€/Jahr)	20.000	20.000	15.000	15.000
5	Rückfluss 2. Jahr	(€/Jahr)	30.000	50.000	20.000	35.000
6	Rückfluss 3. Jahr	(€/Jahr)	30.000	80.000	20.000	55.000
7	Rückfluss 4. Jahr	(€/Jahr)	20.000		25.000	80.000
8	Rückfluss 5. Jahr	(€/Jahr)	15.000		30.000	
9	Rückfluss 6. Jahr	(€/Jahr)	15.000		20.000	
10	Gesamter Rückfluss	(€/ND)	130.000		130.000	
11	Amortistionszeit	(Jahre)	3		4	

Bild 5: Beispiel zur Amortisationsrechnung (Kumulationsrechnung)

Unterschiede im Kapitalrückflussstrom während der Nutzungsdauer können Amortisationsrechnungen verfälschen. Wenn die jährlichen Rückflüsse realistisch geschätzt werden können, dann sollte die **Kumulationsrechnung** angewandt werden. Hierbei summiert man die jährlichen Rückflussbeträge solange auf, bis der Kapitaleinsatz erreicht ist.

Wenn man dieses Beispiel mit "gleichbleibenden durchschnittlichen jährlichen Rückflusswerten" wie in Beispiel 1 durchgerechnet hätte, hätte sich bei beiden

[3] vgl. Biergans, E. Investitionsrechnung - Verfahren der Investitionsrechnung und ihre Anwendung in der Praxis, Nürnberg: Verlage Hans Carl 1979

Anlagen die gleiche Amortisationszeit von 80.000 € : 21.700 €/Jahr = 3,7 Jahre[4] ergeben.

Diese Situation ist zur Verdeutlichung grafisch in Bild 6 dargestellt. die in den ersten Nutzungsjahren höhere Kapitalwiedergewinnung bei Anlage I führt zu einer kürzeren Amortisationszeit als bei der Anlage II.

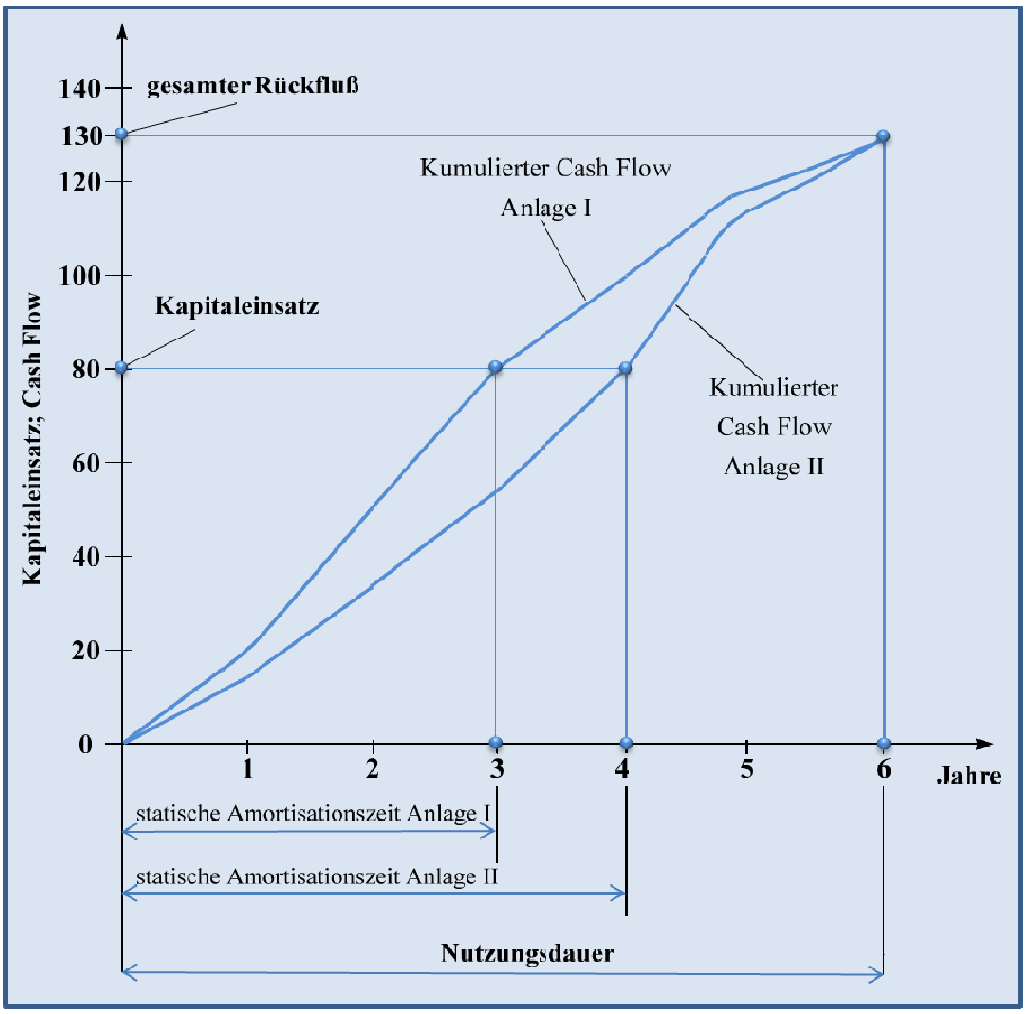

Bild 6: statische Amortisationszeit in Abhängigkeit vom Verlauf des Kapitalrückflussstromes

Beispiel 5*: (Amortisationsrechnung: unterschiedliche Nutzungsdauer)*

Einen Amortisationsvergleich zweier Maschinen mit unterschiedlicher Nutzungsdauer gibt Bild 7 beispielhaft wieder.

---

4 $$\frac{\text{gesamter Rückfluss}}{\text{Nutzungsdauer}} = \frac{130.000\ €}{6\ \text{Jahre}}$$

Obwohl beide Maschinen zur Ermittlung der gleichen Amortisationszeit führen, sind sie durchaus nicht als gleichwertig im wirtschaftlichen Sinne anzusehen. Maschine A ist infolge ihrer längeren Nutzungsdauer Maschine B überlegen: Sie ermöglicht nach der Kapitalwiedergewinnung noch einen Rückfluss von 60.000,-- € in den letzten drei Nutzungsjahren, während Maschine B in den letzten zwei Jahren nach der Amortisation nur 26.600,-- € erwirtschaftet. Dieser Sachverhalt schlägt sich selbstverständlich auch in einer entsprechenden Rentabilitätsbetrachtung nieder:

$$ROI_A = \frac{8.500 + 3.000}{30.000} * 100 = 38{,}3\ \%$$

$$ROI_B = \frac{4.300 + 2.000}{20.000} * 100 = 31{,}5\ \%$$

			Maschine A	Maschine B
1	Kapitaleinsatz	(€)	60.000	40.000
2	Nutzungsdauer	(Jahre)	6	5
3	kalkulatorische Zinsen (pk = 10 %) 1)	(€/Jahr)	3.000	2.000
4	kalkulatorische Abschreibungen	(€/Jahr)	10.000	8.000
5	Gewinn	(€/Jahr)	8.500	4.300
6	∅ Cashflow 2)	(€/Jahr)	20.000	13.300
7	Amortisationszeit	(Jahre)	3	3

1) Annahme: Finanzierung je zur Hälfte aus Eigen- und aus Fremdkapital

2) (1/2 x Zeile 3) + Zeile 4 + Zeile 5 = durchschnittlicher Cashflow
(Faktor 1/2, da das Kapital zur Hälfte aus Eigenkaital finanziert ist)

Bild 7: Beispiel zur Amortisationsrechnung

Beispiel 6: *Statische Wirtschaftlichkeitsrechnung bei Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen von Maschinen*[5]

"Eine im Betrieb vorhandene Werkzeugmaschine, deren Restnutzungsdauer noch 3 Jahre betragen könnte, soll durch eine neue ersetzt werden. Die neue Maschine kann mit größerer Schnittgeschwindigkeit gefahren werden, ist genauer und leichter zu bedienen. Es soll geprüft werden, ob sich der Einsatz der neuen Maschine zum gegenwärtigen Zeitpunkt lohnt. Würde man die

5 Beispiel wurde vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten (VDMA) übernommen

vorhandene Maschine, die einen Wiederbeschaffungsrestwert von 15.000,-- € repräsentiert, heute verkaufen, erhielte man einen Verkaufserlös von 9.000,-- €"[6]

Der sich ergebende Kapitaleinsatz während der Restnutzungsdauer beträgt 13.200,-- €; die kalkulatorischen Zinsen hierauf sollen mit 6 % p. a. in Ansatz gebracht werden!

- **Zu Zeilen 3.1 bis 3.12.:** Die Ermittlung der Kosten pro Stunde berücksichtigt noch nicht mögliche Leistungsunterschiede der Alternativen, die in den folgenden Zeilen festgehalten werden.
- **Zu Zeilen 4.1 bis 4.4:** Die Leistungskennziffer dient zur Ermittlung der Kosten für gleiche Leistungen und wird über ein repräsentatives Teil bestimmt:

$$\text{Leistungskennziffer} = \frac{\text{Stückzeiten} * \text{Losgrößen} + \text{Rüstzeit (vorhandene Maschine)}}{\text{Stückzeit} * \text{Losgröße} + \text{Rüstzeit (neue Maschine)}}$$

  Eine Leistungskennziffer von 1,5 bedeutet z. B., dass die vorhandene Maschine 1,5 Stunden laufen muss, um die Leistung zu erbringen, die die neu zu investierende Maschine in einer Stunde erbringt.
- **Zu Zeilen 5.4 und 6:** Eine kritische Wertung der geschätzten Kosten ist angebracht, da ihre Berechnung auf bestimmten repräsentativen Teilen mit angenommenen Bearbeitungsdauern und Losgrößen aufbaut.
- **Zu Zeile 7.2:** Minderkosten bei der vorhandenen Maschine sind beispielsweise vermiedene Instandhaltungen, Mehrkosten sind beispielsweise entgangene kalkulatorische Zinsen durch vorzeitigen Verkauf der alten Anlage.
- **Zu Zeile 7.3:** Ergibt sich aus dem geplanten Deckungsbeitrag und der Mehrleistung.
- **Zu Zeile 8:** Kostenvergleich.
- **Zu Zeile 9:** Zur Bestimmung der Amortisationszeit werden verschiedene Nebenrechnungen in Abhängigkeit vom Investitionsproblem vorgeschlagen.
- **Zu Zeile 10:** Die Rentabilität ("interner Zinsfuß") wird aus Tabellen für Nutzungsdauern und Amortisationszeiten abgelesen.

---

6 Clüsserath, E.; Reichle, W.: Investitionsrechnung im Maschinenbau. Betriebswirtschaftsblatt (BwB) 9. Frankfurt: Maschinenbau-Verlag 1973.

Statische Wirtschaftlichkeitsrechnung bei Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen von Maschinen					
Kostenstelle:		Aussteller:		Datum:	
Betr.:					
Investitionsvorhaben:					
Anlagentyp I:					Nachprüfung
Anlagentyp II:					
Anlagentyp III:					Name:
Pos.	Investitionsrechnung	I (Ist)	II (Soll)	III	Datum:
1.	**Kapitaleinsatz**				
1.1	Maschinenkaufpreis (Wiederbeschaffungsrestwert)	15.000	50.000		
1.2	Zubehör	---	8.000		
1.3	Sonderwerkzeuge	---	2.000		
1.4	Zusatzinvestitionen	---	4.000		
1.5	Wartungskosten bis zur Inbetriebnahme	---	---		
1.6	Umstellungskosten	---	---		
1.7	Kosten der Vorfinanzierung	---	---		
1.8	Anschaffungsaufgaben (Summe 1.1. + 1.7.)	15.000	64.000		
1.9	Umlaufvermögen und sonstiges	---	---		
1.10	Effektiver Kapitaleinsatz (Summe 1.8. + 1.9.)	15.000	64.000		
2.	**Planbeschäftigung**				
2.1	Rest- bzw. Nutzungsdauer in Jahren	3	10		
2.2	Jährliche Laufzeit in Std.	3.000	3.000		

Bild 8a: Beispiel zur statischen Wirtschaftlichkeitsrechnung (Seite 1)[7]

[7] in Anlehnung an Clüsserath, E.; Reichle, W.: Investitionsrechnung im Maschinenbau. Betriebswirtschaftsblatt (BwB) 9. Frankfurt: Maschinenbau-Verlag 1973.

Pos.	Investitionsrechnung	I (Ist) (€/Std)	II (Soll) (€/Std.)	III	Nach-prüfung
3.	**Kapazitätsabhängige Kosten/Std.**				
3.1	Kalk. Abschreibungen	1,70	2,15		
3.2	Kalk. Zinsen für 1.8. (6%)	0,15	0,65		
3.3	Kalk. Zinsen für 1.9.	---	---		
3.4	Instandhaltung	0,85	1,00		
3.5	Raumkosten	0,50	0,60		
3.6	Energiekosten	0,75	0,95		
3.7	Werkzeuge	1,50	2,00		
3.8	Betriebsstoffe	---	---		
3.9	Lohnabhängige Kosten	4,00	4,00		
3.10	Fertigungslohn	---	---		
3.11	Sonstige Kosten (Ausschuss-, Transport-, Kontrollkosten usw,)	---	---		
3.12	(Summe (3.1 bis 3.11))	9,45	11,35		
4.	**Bearbeitungszeiten**				
4.1	Mittlere Stückzeit	30	20		
4.2	Mittlere Rüstzeit	100	150		
4.3	Mittlere Losgröße	50	50		
4.4	Mittlere Leistungskennziffer	1,4	1,0		
5.	**Verfahrensvergleich**				
5.1	Kapazitätsabhängige Kosten/Jahr (3.12 * 2.2)	28.350	34.050		
5.2	Kapazitätsabhängige Kosten gleichen Leistungswertes (5.1 * 4.4)	39.690	34.050		
5.3	Sonstige, z. B. Fertigungsstoffe/Jahr	---	---		
5.4	Verfahrenskosten/Jahr (5.2 + 5.3)	39.690	34.050		
6.	**Jährliche Einsparungen** an Verf.-kosten	---	+ 5.640		
7.	**Wirtschaftlichkeitsvergleiche**				
7.1	Kapazitätsabhängige Kosten/Jahr (5.1)	28.350	34.050		
7.2	Mehr- oder Minderkosten	- 2.704	---		
7.3	Mehrertrag Investitionsergebnis	---	- 19.992		
7.4	(7.1 + 7.2 / 7.3)	25.646	14.058		
8.	**Wirtschaftlichkeit der Investition**		11.588		
9.	**Amortisationsdauer in Jahren gemäß Nebenrechnung**		0,80		
10.	**Interner Zinsfuß gemäß Tabelle**		> 50 %		

Bild 9b: Beispiel zur statischen Wirtschaftlichkeitsrechnung (Seite 2)

Nebenrechnung zur Ermittlung der Amortisationsdauer		
Fall A	**Fall B**	**Fall C**
Differenz der Anschaffungsausgaben:	Differenz der Anschaffungsausgaben:	Differenz der Anschaffungsausgaben: **13.200,--**
kalk. Abschreibungen auf Ausgabendifferenz:	kalk. Abschreibungen auf Ausgabendifferenz:	kalk. Abschreibungen während der Rest-nutzungsdauer: 4.400,--
kalk. Zinsen auf Ausgabendifferenz:	kalk. Zinsen auf Ausgabendifferenz:	kalk. Zinsen während der Restnutzungsdauer: 396,--
Einsparung an Verfahrenskosten:	Wirtschaftlichkeit der Investition:	Wirtschaftlichkeit der Investition: 11.588,--
Mittelrückfluss:	Mittelrückfluss:	Mittelrückfluss: **16.384,--**
Armortisationsdauer in Jahren:		$\frac{13.200}{16.384}$ = **0,80**

Bild 9c: Beispiel zur statischen Wirtschaftlichkeitsrechnung (zu Seite 1)

Beispiel 7: *Statische Wirtschaftlichkeitsanalyse bei einer Anlageninvestition*

Bei dem in Bild 10a und Bild 10b gezeigten Formular zur Wirtschaftlichkeitsrechnung handelt es sich um ein Beispiel aus der feinmechanischen Industrie. Während die Betriebskosten und Erträge auf das nächste Jahr beschränkt sind, erhalten die Kapitalkosten durch die Annuitätsbetrachtung einen dynamischen Charakter. Insgesamt ist das Praxisbeispiel aber eher als statische denn als dynamische Rechnung zu charakterisieren.

	Wirtschaftlichkeitanalyse	Blatt 1
1.	Zusammenfassung	
11	**Beschreibung der Investition** (Bezeichnung, Type, Hersteller, Größe, usw.): *Galvanisierautomat, zur Abscheidung von Cu-Ni-Cr auf Stahl und Messing.* Nutzungsdauer *6* Jahre	
12	**Einsatz in Kostenstelle:** *4627*	
13	**Anschaffungs- oder Herstellpreis der Investition**	€
131	Anschaffungspreis einschl. Zubehör u. maschinengeb. Werkzeuge	*451.000,--*
132	Beschaffungsausgaben (Fracht, Versicherung, Verpackung)	*10.000,--*
133	Ausgaben für Aufstellung und Anschluß	*85.000,--*
134	Sonstige Nebenausgaben (ev. einzeln aufführen)	*25.000,--*
135		
136	Anlaufverluste	*30.000,--*
137	Summe	*601.000,--*
14	**Änderungen im Fertigungsverfahren oder Organisationsablauf** (Betroffene Teile m. Bezeichnung, Teil-Nr., Arbeitsgang und Kostenstelle oder genaue Bezeichnung der Organisationsänderung ev. Sonderblatt verwenden.) *(Siehe Sonderblatt)*	
15	**Investitionsgrund** (ankreuzen)	
151	Rationalisierung ☒	
152	Kapazitätserweiterung ☒ *K31/27*	
153	Ersatzbeschaffung ☐ für	
154	Sonstige Gründe (angeben) ☐	
16	**Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsrechnung**	€
161	Anschaffungs- oder Herstellpreis (v. Zeile 137)	*601.000,--*
162	zusätzlich erforderliches Kapital (v. Zeile 207)	*350.311,--*
163	Gewinn der Investition im nächsten Jahr nach Steuerabzug (v. Zeile 239)	*39.843,--*
164	Nettokapitalverzinsung (Zeile 239 : Zeile 207) in %	*11,37*

Bild 10a: Praxisbeispiel für ein Formblatt zur statischen Wirtschaftlichkeitsrechnung (Seite 1)

	Wirtschaftlichkeitanalyse		Blatt 2
2.	Wirtschaftlichkeitsberechnung		
20	**Erforderliches Kapital**		€
201	Anschaffungspreis der neuen Investition (v. Zeile 137)		*601.000,--*
202	Notwendige Erhöhung des Umlaufvermögens		*5.000,--*
203	Liquidationswert der zu ersetzenden Investition		
204	Demontageausgaben der zu ersetzenden Investition		*20.000,--*
205	Erford. Ausgaben f. Großreparaturen, falls neue Investitionen nicht durchgeführt wird		*275.689,--*
206	Freigesetztes oder nicht benötigtes Kapital (Z 203 - 204 + 205)		*255.689,--*
207	Erforderliches Kapital (Z 201 + 202 ·/· 206)		*350.311,--*
21	**Vorteile der Investition im nächsten Jahr**	A Erhöhung	B Senkung
211	Auslastung: . . . . Stunden pro Jahr Ertragsveränderung:	€	€
212	Qualitätsveränderung der Produkte:		
213			
214	Summe der **Ertragsveränderung** (Z 212 + 213)		
	Kostenveränderung Kostenarten	€	€
215	Einzelstoffkosten (40)		
216	Einzellohn (410/1)		*171.686,--*
217	Gemeinkostenlohn (415-19) *30 %*		*51.506,--*
218	Gehalt (42)		
219	Sozialkosten (43) *18 %*		*30.904,--*
220	Instandhaltung		
221	Nacharbeit und Ausschuss	*9.600,--*	
222	Gemeinkostenmaterial (445)		
223	Energiekosten		
224	Vorrichtungskosten	*15.000,--*	
225	Summe der **Kostenveränderungen** (Z.215 bis Z 224)	*24.600,--*	*254.096,--*
232	**Nettoertragssteigerung** (Z. A 214 ·/· B 214)		€
233	**Nettokostensenkung** (Z. B 225 ·/· A 225)		*229.496,--*
235	Kapitaldienst d. z. ersetzenden Inv. lt. Barwertabzug b.e.Zinssatz v. %		
236	Kapitaldienst neue Anlage (8 %, 6 Jahre) (Z.201*Wiedergewgsfaktor)		*129.890,--*
237	Gewinn Investition im nächsten Jahr vor Steuerabzug (Z. 232 - 236)		*99.606,--*
238	Steuern auf Gewinn (60 % von Z. 237)		*59.763,--*
239	**Gewinn der neuen Investition im nächsten Jahr nach Steuerabzug**		*39.843,--*

Bild 9b: Praxisbeispiel für ein Formblatt zur statischen Wirtschaftlichkeitsrechnung (Seite 2)